



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

MCCXCI. König Sigismund giebt dem Deutschen Orden eine anderweite  
Verschreibung über die Neumark und den nochmaligen Nachschuß zur  
Pfandsomme, am 2. März 1410.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

dedinge, de vns wederfaren scholde to lichtmissen alle nw was, dar wy ovel mede getaghert wente duffer tyd, vnd vns keinerley ende daran vornemen. Ok so werden vnser land gerouet vnd beschediget van Diderick van Quitzow vnde van vnser Ohme Mannen, dy em darto helpen vth vnser ohme lande vnd van syme Slotte, als wy hopen dat Diderick keinerley manunge oder Recht to vns hefft, als wy vnsem ohme dat eher toschreuen hebben vnde ok Juwe, dar vns doch von vnseme ohme kein andwort vmb wedderfaren kunde thu dem lesten brisse. Bidde wy Juw; dat gy met mannen vnde Stede darvmmesprecken, als wo wy daran sitten mogen vmme de dedinge met vnsem Ohme edder nicht, vnd das vns vmb Diderick van Quitzow wandel vnd Lick gelchege, das he an vns vnde an vnser landen gedan heft vnde vnser ohmen Manne dy em hulpen hebben: Denn dat were vns alto hart wenn vns nicht wandel vnde Lick darvmmesprecken scholde. Vnd begeren des ene andwort. Geschreuen tu Stetin am Mandage na Assumptionis Marie M<sup>o</sup> CCCC<sup>o</sup> IX.

Sidicin's Beiträge Th. IV., Nr. 140.

MCCXC. König Sigismund giebt dem Deutschen Orden eine anderweite Verschreibung über die Neumark und den nochmaligen Nachschuß zur Pfandsomme, am 2. März 1410.

Wir Sigismund — Sunder boben die vorgeschriebene Summe (hundert tusent vnd dreytusent vnd zweihundert vngarischer Guldin) so hat der erwidrige geistliche Bruder Ulrich von Jungingen, Homeister des Ordens, durch vnser groslichen vleissigen begerungen, nemlich uns zu liepnisse und dancknemlicher begehlichkeit, vns von newens vnd nw anderweith abir gegeben vierzigtusent alder ungarischer vnd ouch lübischer Gulden des Geprechtes vnd münzte der lilien und dieselben vierzigtusent Gulden, als die recht und redlichen gewesen wurden, wugen sebenhundert vnd newn und dreifzig marg wolgewegens gutes Goldes tornisches Gewichts, die vnser lieber sunderlicher Erenfred von Seckendorff, des Irlauchten Forsten und Herren Frederichs, Burggravens tzu Norenberg, vnser lieben swagers und ohemens, Hoffmeister, von vnser wegen volkomelichen getzalt und gewegen, bereit hat empfangen. Durch des willen so louft das Houptgeld des Koufes, ane Uskouff und gebewde, uf hundert tusent und dreytusent und tzweihundert vngarischer Guldin mit lilien. — Geben tzu Ofen, am Sontage letare, nach der gebort Cristi vierzehnhundert und dorneft im tzeenden Jare.

Aus Vaczko's Geschichte Preußens II. 399.

MCCXCI. Erklärung über die Gründe der Zulassung des Bevollmächtigten Königs Sigismund wegen der Mark Brandenburg und über die Ausschließung des Markgrafen Jobst auf dem Wahltag zu Frankfurt, am 1. Sept. 1410.

Zu wissen, als vnser Herre der Romsche Konig Ruprecht selge dem Got gnade — von disser Welt gescheiden ist, hat vnser Herre Her Johann Ertzbischoff zu Mentze

vnser Herren die Kurfursten mit sinen offenen versigilten Briuen her gein Franckfurd beschrieben, beruffen vnd in einer Wale eins Romischen Konigs als ein Ertzbischoffe zu Menze das geborit zu tun, — uff sant Egidii Tag nest vorgangen —. Sunderlich ist auch in denselben Briuen begriffen, welcher Kurfurste also mit quem oder sine mechtige Bottschaft sente, das dan die andern nach Ordenunge der Geseze daruber die Wale endelich vollenfuren sollent —: und also sint uff sant Egidii Tag her gein Franckfurt kommen vnser Herren Ertzbischoffe von Menze, Trier und Collen und Hertzog Ludewig Pfalzgraue by Rine, des heiligen Richs oberster Truchfels etc. und darnach von des Durchluchtigsten Fursten und Herren wegen Herrn Sygemunds Konig zu Vngarn etc. als eins Marggraunen zu Brandenburg, des Heiligen Richs Ertzkemmerers und Kurfursten, der hochgeborn Furste Herr Friederich, Burggraue zu Nurenberg, mit voller Macht zu einer Wale eins kunfftigen Romischen Konigs unter ussenen desselben Konigs von Vngarn Brieffen und Insegeln hergefandt, derselbe Konig von Vngarn auch der Marggraue (Marggraue scap?) zu Brandenburg ein geborn Erbe vnd zu andern Zyten zu unfern Herren den Kurfursten als ein Marggraue zu Brandenburg und Kurfurste berufft ist: und wie wole Marggrane Jost von Merhern, der sich auch vormessit ein Marggraue zu Brandenburg und Kurfurste zu sinde, des Landes zu der Marcke gehorende eins deils in Phandes wise inne hat, so hat doch der Konig von Vngarn desselben Landes zu der Marg gehorende einen mercklichen Deil den dutschen Herren und einen andern mercklichen Deile desselben Landes dem Hertzogen von Stetin versetzit, also das des Konigs von Vngarn Bottschaft, als eins Kurfursten zu der Wale zulassende was, want von des Burggraunen von Merhern wegen nyman hie gewesen, noch ichts darwider gesprochen hat, wie wole er gewisst hat, das der Konig von Vngarn also herfenden wolt. —

*Aus einer gleichzeitigen Relation in Menschlagers Urk. Buche zur goldenen Bulle.*

MCCXCII. Der Erzbischof von Trier, Pfalzgraf Ludwig und König Sigismunds Gesandter wählen Sigismund selbst zum Römischen König, am 27. Septbr. 1410.

Von Gottes Gnaden wir Werner, Ertzbischoff zu Trier, des heiligen Römischen Reichs in Welschen Landen und durch das Königreich zu Arelat Ertzcantler, wir Ludwig, Pfaltzgrave by Ryne, des Heiligen Romischen Reichs Ertztruchfels und Hertzog in Beyern, und wir Friedrich, Burggraf zu Nürnberg, entbieten den Ehrsamem Wissen, unfern besunders guten Frunden, Burgermeistern, Rath und Burgern gemeinlich der Statt zu Spire, unfern fründlichen Gruz. Liebe Fründe, als unser Herr König Ruprecht selig, der letzte Römische König, dem Gott gnade, von dieser Welt gescheiden ist, hat der Ehrwürdige Herr Johan, Ertzbischoff zu Mentz, uns Werner, Ertzbischoff zu Trier, und uns Ludewigen Paltzgraven by Ryne obgenanten jeglichen